

Erfahrungsgemäß haben wir Wahrnehmung der folgenden Arten: Denken, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen. Wobei das Denken irgendwo in unserem Kopf lokalisierbar ist, das Sehen durch die Augen geschieht, das Hören durch die Ohren, das Riechen mit der Nase, das Schmecken mit der Zunge und das Fühlen findet an einem beliebigen Punkt unseres Körpers statt.

Dass wir nur diese Wahrnehmungen haben, heißt nicht, dass es nicht noch andere Arten der Wahrnehmung geben kann. Um dieses Buch lesen zu können ist aber nur eine einzige davon notwendig, und diese ist das Denken. Wer die Wahrnehmungsfähigkeit des Denkens nicht besitzt, kann dieses Buch nicht lesen. Denn Lesen ist Worte wahrnehmen und Denken ist ebenfalls Worte wahrnehmen. Denken bezeichnet Wortwahrnehmung, wobei die Quelle der Worte beliebig ist. Lesen heißt Wortwahrnehmung mit einem Buch oder anderem Schriftstück als Wortquelle. Lesen ist dem Denken also unterzuordnen. Wer liest, der denkt. Wer nicht denken kann, der kann auch nicht lesen. Um lesen zu können, muss man denken können. Um dieses Buch lesen zu können, muss man also auch denken können. Die Wahrnehmung des Denkens ist also notwendige Bedingung dafür, dieses Buch lesen zu können.